

EWT - Elin Wasserwerkstechnik GmbH · Hainburger Straße 33 · 1030 Wien

Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
A-1010 Wien

Betreff  
**Stellungnahme**

Datum  
26. November 2012

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bei der Durchsicht der von Ihnen zur Begutachtung gestellten Verordnung:

Begutachtungsentwurf Intelligente Gas-Messgeräte-AnforderungsVO 2012 (IGMA-VO 2012)

würden wir Sie bitten folgende Punkte nochmals zu überdenken.

Da die EWT eine Unternehmenseinheit der Diehl Metering Gruppe ([www.diehl.com](http://www.diehl.com)) ist, die wiederum international aufgestellt ist, verfügen wir über die Einsicht der verschiedensten länderspezifischen Ansinnen auf dem Strom und Gassektor sowie allen anderen Medien. Durch diese Aufstellung sind wir in den verschiedensten internationalen Gremien bezüglich Datenschutz, Interoperabilität, OMS, usw. tätig. Dadurch würden wir gerne hier zu den in der Verordnung angeführten Punkten Stellung nehmen:

Zu Punkt 3:

Die Integration eines ca. 90 Werte großen Speichers, frei konfigurierbar z.B.: Tag, Monat, Stunde, bei dem ein zugehöriger Zeitstempel mit Datum und Uhrzeit erforderlich ist, würden wir als technisch gangbaren Weg sehen. Für die Uhrzeit würden wir den Ansatz bei einer relativen Uhr sehen – die absolute Uhrzeit wird im nachgelagerten System beigelegt. Dies würde zur Erleichterung bei der Datensicherung, in Bezug auf die Kommunikation führen. Da eine bidirektionale Kommunikation einen TLS Kanal voraussetzen würde, käme es voraussichtlich zu einer erheblichen Steigerung der Kosten und der Komplexität des Systems.

Dies würde die Kostennutzenanalyse sehr stark beeinflussen, was zu einem negativen Ergebnis führen könnte.

Auch die Sicherheit der Daten, die vor Ort am Gerät abgelegt sind, müsste erhöht werden um diese vor Missbrauch schützen zu können. Bei einer Speicherung im Backend System würde der Datenschutz einfacher und leichter zu garantieren sein.

Die Thematik der Authentifizierung ist nicht betrachtet.

Auch die Frage der Integritätsprüfung ist in diesem Punkt nicht geklärt.

Betreff

Datum

EWT-Elin Wasserwerktechnik GmbH · Hainburger Straße 33 · 1030 Wien

**Zu Punkt 4 und 5:**

Die Übermittlung der Daten durch einen unidirektionalen Funk mit einer AES Verschlüsselung würde diese Thematik durch hohe Übertragungsraten z.B.: Stunde bei weitem übertreffen und einen hervorragenden Datenschutz sowie eine überdurchschnittliche Datenspeicherung gewährleisten.

Damit würde sich der „6:00 Uhr Gastag“ aufgrund der frei wählbaren Zeit erübrigen.

Auch die Frage eines Ausfalles wäre hierdurch umfassend abgedeckt, denn durch eine derartige Kommunikation würde ein Ausfall sofort zu einer Meldung im Backend System führen um die nötigen Schritte einleiten zu können.

Für die Datenmenge bei einem Ausfall würden wir die im Punkt 3 beschriebene Speichergröße als Ringspeicher vorschlagen, damit wäre auch die nicht definierte Haltezeit, von Daten definiert.

**Zu Punkt 7:**

Durch die angeführten, obigen Punkte würde kein Widerspruch bei Verwendung eines unidirektionalen Funkes und einer nachgelagerten Zeitstempelung in Bezug auf die Batterielebensdauer entstehen.

Die Kommunikation des Zählers mit dem nachgelagerten System darf die Eichgültigkeit des Messgerätes nicht beeinflussen.

**Zu Punkt 8:**

Die Kommunikation der Zähler sollte auf europäischen Normen basierend sein.

Die Kommunikation der batteriebetriebenen Zähler ist in der Norm EN13757 beschrieben und wird über die nationalen Gremien gepflegt.

Die OMS Spezifikation die auf die EN13757 aufsetzt stellt eine Interoperabilität der Zähler und des Systems sowie den diskriminierungsfreien Zugriff auf das System sicher.

Durch den Einsatz eines genormten Protokolls beispielsweise OMS (Open Metering System) würde dieser Punkt vollinhaltlich erfüllt.

**Zu Punkt 10:**

Die Möglichkeit eines Softwareupdates am Endgerät darf aus der Ferne nicht möglich sein. Der Hintergrund besteht darin durch dieses Update nicht auf eichrechtlich relevante Teile Zugriff zu haben.

Eine Tarifierung im Zähler ist nicht notwendig, daher sehen wir auch keine Notwendigkeit ein Softwareupdate im nicht eichrechtlich relevanten Teil des Zählers durchzuführen.

Durch die häufige Datenübertragung kann die Tarifierung im nachgelagerten System problemlos zu jedem Zeitpunkt, last- und zeitabhängig durchgeführt werden.

Beim Gateway kann mit der notwendigen Sorgfalt ein Remotezugriff beispielsweise für ein Softwareupdate durchgeführt werden.



Betreff

Datum

EWT - Elin Wasserwerkstechnik GmbH · Hainburger Straße 33 · 1030 Wien

## Resümee:

Bei der Verordnung sollte, die Wirtschaftlichkeit und die technische Machbarkeit des Gesamtsystems dem Life Cycle zugrunde gelegt sein und somit eine wesentliche Rolle spielen. Eine Betrachtung nur auf Zählerebene ist kontraproduktiv und führt nicht zum gewünschten Erfolg.

Betrachtet man die vorher angeführten Aspekte und deren Umsetzung so kann man auch von einer breiten Akzeptanz der Bevölkerung zur Thematik „Smart Metering“ ausgehen, da der Kosten Nutzenfaktor für den Einzelnen messbar wird.

Daher sind die oben genannten Punkte maßgeblich für eine erfolgreiche Umsetzung der Richtlinie von größter Bedeutung.

Wir würden es begrüßen, wenn die Verordnung nur eine Anforderung beschreibt und die technischen Lösungen von der Industrie frei umgesetzt werden könnten.

Bei etwaigen Fragen steht Ihnen gerne Herr DI(FH) Christian Leitner, MSc unter der E-Mail

[Christian.Leitner@EWT.at](mailto:Christian.Leitner@EWT.at)

zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Hradecky  
Geschäftsführer



Christian Leitner  
Produktmanagement